

Dickes und Kehl sauer

Vom 08.05.2010

BAD SOBERNHEIM (red). Die "monatelange Hinhaltenaktik" der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) bei der Frage der Notdienstzentrale ärgerte Verbandsbürgermeister Rolf Kehl (CDU) und die CDU-Landtagsabgeordnete Bettina Dickes. Die Christdemokratin hakte nach, telefonierte mit der stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Ultes-Kaiser - und weiß jetzt Bescheid: Ultes-Kaiser ordnet Bad Sobernheim weiter der Zentrale Meisenheim zu, unbeeindruckt vom Protest aus der Region. Bis Anfang Oktober versuche sie nun, in Bad Kreuznach eine Bereitschaftsdienstzentrale zu installieren - dann würde Bad Sobernheim dort zugeordnet. Die Option einer Zentrale in Kirn ist damit vom Tisch, folgert Dickes. Hier soll es eine Anbindung an Idar-Oberstein geben.

Dickes fordert Ultes-Kaiser nach wie vor auf, eine Lösung in Bad Sobernheim zu suchen: "Wir hatten ein gut funktionierendes System in der Verbandsgemeinde mit Ärzten, die an den Wochenenden Bereitschaftsdienst vor Ort aufrecht erhalten wollten. Und in der Bevölkerung gab es starken Rückhalt dafür." Durch die lange Hinhaltenaktik der KV seien die Bürger sehr verunsichert, und auch die Ärzteschaft sei durch das ständige hin und her frustriert. Das sei offensichtlich Ziel von Ultes-Kaiser gewesen - die Proteste so lange zu ignorieren, bis die Betroffenen aufgeben.

So sieht es auch Kehl: "Solange es die Bereitschaft der Ärzte gibt, sollten wir dieses für die Patienten wesentlich bessere System auch aufrechterhalten." Der Bürgermeister hat selbst auf seine Briefe keine Antwort der KV erhalten.